

Entwurf Pressemitteilung zum 9.11.2014

„Wunder der Freiheit und Einheit“

Der 25. Jahrestag des Falls der Mauer und der Öffnung der innerdeutschen Grenze am 9. November fällt in diesem Jahr auf einen Sonntag. Eine Initiative verschiedener Kirchen und Bewegungen lädt deshalb an mehreren Orten in Deutschland zu zentralen Dankgottesdiensten ein.

In Magdeburg wird es um 14.00 Uhr im Dom einen Ökumenischen Gottesdienst geben. Er steht unter dem Motto „Unglaublich, wenn Mauern fallen“ und wird von Zeitzeugen des Herbstes 1989 und Mitwirkenden aus ganz Deutschland mitgestaltet. Die Predigt hält der ehemalige Leipziger Superintendent und Nikolaikirchen-Pfarrer Friedrich Magirius.

Die Vorbereitungsgruppe unter dem auch damals maßgeblichen Domprediger Giselher Quast lädt zuvor zu einem Sternmarsch von drei Orten des DDR-Unrechtsregimes in Magdeburg ein:

Um 12.00 Uhr wird in der ehemaligen Stasi-Untersuchungshaftanstalt am Moritzplatz ein geschichtlicher Brückenschlag zum Stichwort „Freiheit“ versucht: Unter anderem spricht Waltraud Zachhuber, damals Dompredigerin und Mitglied des Magdeburger Bürgerkomitees. Nach dem Gedenken erhalten alle Teilnehmer ein grünes Band - Magdeburger Erkennungszeichen im Herbst 1989 - und machen sich auf den Weg in Richtung Dom und nutzen dabei für einen Teil des Weges die Straßenbahn.

Am der ehemaligen Kreisdienststelle der Staatssicherheit in der Walter-Rathenau-Straße ist um 12.15 Uhr der Auftakt zu einem weiteren Marsch. Der Bürgerrechtler Hans-Jochen Tschiche wird von Dr. Eberhard Bürger („Internationaler Versöhnungsbund“) interviewt. Schüler und die Bigband des Ökumenischen Domgymnasiums haben ihre Mitwirkung zugesagt. Auch von diesem Ort der „Wunder“ bewegt sich dann ein Sternmarsch zum Dom.

An der ehemaligen SED-Bezirksleitung in der Gerhard-Hauptmann-Straße findet ab 12.15 Uhr eine Versammlung unter dem Stichwort „Einheit“ statt. Dabei wird insbesondere an Ost-West-Beziehungen familiärer und partnerschaftlicher Art gedacht. Pfarrer Christfried Kulosa ruft Paare in Ost-West-Kombination auf, mit einigen Sätzen an ihrem Weg Anteil zu geben. Die ersten 25 Paare erhalten Blumen. In einem fröhlichen Zug geht es dann ins Stadtzentrum.

Für alle am Dom Ankommenden ist eine Imbiss-Möglichkeit im Kreuzgang und ein Aufwärmen im Dom-Remter vorgesehen. Eine Ausstellung „Herbst 1989 in Magdeburg“ und Dokumentarfilme schlagen einen Bogen zwischen den Sternmärschen und dem folgenden Gottesdienst, der vom Domchor, den Dombläsern und Vertretern verschiedener Kirchen Magdeburgs und Niedersachsens ausgestaltet wird.

Anliegen der Magdeburger Vorbereitungsgruppe ist es, generationenübergreifend möglichst viele Bürgerinnen und Bürger aus Magdeburg und Umgebung diese Feier des Wunders der Freiheit und Einheit einzubeziehen. Dazu wird auch das „grüne Band“, ein Erkennungszeichen des Herbstes vor 25 Jahren, eine besondere Rolle spielen. Mehrere Gymnasien haben ihre Mitwirkung bei den Sternmärschen zugesagt. Alle Magdeburger sind herzlich willkommen!

V.i.S.d.P.

Pfarrer Christfried Kulosa, Tel.: 0391-8110050; E-Mail: c.kulosa@t-online.de